

Mit selbstgebastelten Tschakos

Kinderschützengilde Hitzacker besteht seit 175 Jahren – Gefei-ert wird an zwei Tagen

VON AXEL SCHMIDT

Hitzacker. Bei der Schützengilde Hitzacker von 1395 wird ein ganz besonderes Jubiläum gefeiert: Die Kinderschützengilde besteht nachweislich seit 175 Jahren. Es ist damit die kreisweit älteste Schützengemeinschaft, die einen Teil ihres alljährlichen Festes den Kindern gewidmet hat. Und in Hitzacker, so zeigen die historischen Bilder, war die Kinderschützengilde doch deutlich mehr als nur ein Festtag, wie er in den meisten Vereinen begangen wird. Denn bis zum Jahr 1969 hat die Kinderschützengilde eigenständig bestanden. Aus diesem Anlass veranstaltet die Gilde am Sonnabend, dem 24. Juni, ein besonderes Treffen auf dem Schießstand. Ab 14 Uhr sind alle ehemaligen Kindermajestäten Hitzackers zu einem Pokalschießen eingeladen. Daneben werden die amtierenden Kinderkönigspaare aus dem Bereich der Samtgemeinde Elbtalau zu einem Wettbewerb mit Lichtpunktgewehren erwartet. Und als Drittes soll unter allen interessierten Gästen ein Bürgerkönig beziehungsweise eine Bürgerkönigin ausgesprochen werden. Die Siegerehrung soll im Laufe des Nachmittags vorgenommen werden. Darüber hinaus wird das Jubiläum auch noch während der Schützenfestwoche am 7. Juli entsprechend gefeiert (siehe Info-Kasten).

Bereichert werden beide Festtage durch eine Ausstellung, die Schaffer Jörg Sander zusammengetragen hat. Die Ausstellungsstücke basieren auf umfangreichen Recherchen des ehemaligen Kommandeurs der Hitzackeraner Schützengilde, Karl Guhl. Ihm war es gelungen, durch die vorhandenen Königsorden und zahllose Befragungen von Bürgern die Namen von 131 Kinderschützenkönigen und 98 Königinnen zu ermitteln. Dabei suchte er auch zahllose Fotos, die ihm Hitzackeraner Bürger zur Verfügung gestellt hatten. Unterstützt wurde er dabei vom derweil ebenfalls verstorbenen ehemaligen Museumsleiter Wilhelm Ficke, der im Jahre 1933 selbst Kinderschützenkönig gewesen war. Ihr gemeinsames Ziel, eine

Chronik der Kinderschützengilde von 1842 zu Hitzacker zu schaffen, blieb unerreicht.

Die Hitzackeraner Kinderschützengilde wurde also im Jahr 1842 gegründet, aber bis ins Jahr 1869 sind keine Informationen erhalten geblieben. Aus dem Jahr 1869 stammt der älteste noch erhaltene Königsorden (E. Woltmann), von 1896 das älteste erhaltene Foto eines Kinderschützenkönigs Karl Keller. Das Foto war um das Jahr 2000 aus den USA zurück nach Deutschland gekommen, nachdem es in alten Auswanderer-Fotoalben entdeckt worden war. Karl Guhl hatte dafür Besuch aus den USA erhalten.

Die erste namentlich bekannte Kinderschützenkönigin hieß Anna Petersen (1901). Bis Ende der 1920er-Jahre erlebte die Kinderschützengilde ihre Blütezeit. Das belegen gleich mehrere historische Gruppenaufnahmen, auf denen sich auch die Eltern gern mit den ganz jungen Schützenbrüdern und Mädchen in festlicher Kleidung ablichten ließen. Die Kinderschützengilde besaß einen Hauptmann, einen Adjutanten, einen Tambourmajor und sogar einen eigenen Spielmanszug. Mitglied der Kinderschützengilde konnten „Knaben und Jünglinge bis zum 14. Lebensjahr“ werden. Die Kinder trugen mit Stolz ihre selbstgebastelten Tschakos zu ihren weißen Hemden und Hosen, oft mit grün/weiß/roten Biesen, die Spielmansleute „Schwalbennester“ an ihren Jacken, die Würdenträger – Jungen wie Mädchen – Schärpen in den Farben ihrer Heimatstadt.

Aus der Zeit des Nationalsozialismus liegen wenige Fotodokumente bis zum Jahr 1939 vor. In den Jahren 1914 bis 1919 und 1939 bis 1949 wurde kein Kinderschützenfest abgehalten. Indessen gab es in Hitzacker ein Kinderschützenfest während des deutsch/französischen Krieges 1870/71. Von 1939 bis 1949 regierte damals Harald Büdner die Kinderschützengilde zehn Jahre lang. Er war dadurch im Alter von 20 Jahren der älteste amtierende Kinderschützenkönig.

Erst seit 1969 findet das Kinderschützenfest im Rahmen des Schützenfestes der Schützengilde statt. Die Gilde beteiligt sich mit einer Abordnung am Ummarsch in die Stadt. Und der „Beauftragte für das Kinderschützenfest“ und seine Helfer organisieren das Kinderkönigsschießen und den Ablauf des



Im Jahre 1924 entstand dieses Gruppenbild der Kinderschützengilde in Hitzacker. Das Königspaar bildeten damals Hedwig Griebel und Friedrich Rabe.



Das älteste Foto eines Kinderkönigspaares der Kindergilde aus Hitzacker stammt aus dem Jahr 1901 und zeigt Anna Petersen und Otto Vonthien.

Kinderschützenfestes. Ferner begleiten sie die jeweiligen Kindermajestäten zum Kreiskönigsschießen.

Seit der Umstrukturierung der Gildefestabläufe im vergangenen Jahr ist das Kinderschützenfest ein voll integrierter Bestandteil des alljährlichen Festprogramms. Das neue Kinderkönigspaar wird schon vor dem Gildefest mit Lichtpunktgeweh-

ren ermittelt, die Sieger aber geheim gehalten. Am Tag des Kinderschützenfestes selbst marschieren die Gilde nunmehr komplett zur Grundschule Hitzacker, um die scheidenden Kindermajestäten, die Schulkinder, deren Eltern und Lehrer am Ummarsch in die Stadt zu begleiten. Dort erfolgt die Proklamation des neuen Kinderkönigspaares auf dem Balkon des alten Rathauses.



Im Jahre 1937 wurde die damalige Kinderschützenkönigin mit Krone und Ordenschmuck gleich von vier Begleitern mit Schärpen und besonderen Biesen an den Hosen durch die Elbestadt begleitet.

DER ABLAUF

Jubiläums-Kinderschützenfest am 7. Juli

- ▶ ab 14 Uhr Marsch von der Schule durch die Stadt
- ▶ Proklamation am alten Rathaus
- ▶ Zusätzliche Einladung von Schülern und Lehrern der Bernhard-Varenius-Schule (auch Klassen 5 und 6)
- ▶ Zusätzliche Einladung von Schülern und Lehrern der Freien Schule Hitzacker (Klasse 1 bis 4)
- ▶ Besonders hochwertige Preise beim Kinderpreisschießen im Festzelt

Kayser-Dynastie regiert die Schützen in Lanze

Heinrich Hahlbohm beim Schützenfest in Lanze zum Ehrenmitglied ernannt

Lanze. Beim Fest des Schützenvereins Lanze herrschte in diesem Jahr eine Kayser-Dynastie. Denn das Königspaar Reinhard und Elka Kayser wurde vom Kronprinzenpaar Tobias und Jasmin Kayser unterstützt.

Nach dem Kommersabend, bei dem das Königspaar Reinhard und Elka Kayser schon in den Startlöchern stand, herrschte gute Stimmung. Tags darauf war es soweit: Reinhard Kayser wurde zum neuen Schützenkönig



Die Königsriege des Schützenvereins Lanze mit dem Vize-Königspaar Magarete (von links) und Horst-Hermann Jeberien, dem Königspaar Elka und Reinhard Kayser sowie dem Kronprinzenpaar Jasmin und Tobias Kayser.

in Lanze proklamiert. Im Anschluss wurde die Königsscheibe an der neuen Residenz angena-

gelt. Sodann wurde das Königessen gemeinsam eingenommen, das traditionell in der Königs-

burg stattfand. Dabei nahm der Vorsitzende und Kommandeur, Mirco Kittler, gemeinsam mit König Kayser einige Beförderungen vor. So erhielten – unter anderen – neue Dienstgrade: Fahnen-träger Hans-Jürgen Haustein ist nun Oberleutnant, Fahnenbegleiter Hans-Hermann Schulz ist Leutnant. Der stellvertretende Kommandeur Robert Winter wurde zum Oberfähnrich ernannt. Und Friedhelm Brockmann ist nun Feldwebel. Grund zur Freude hatte auch Walter Fabel, der seit 30 Jahren als Tambourmajor der Lanzer Schützen tätig ist. Ein Dankeschön gab es auch für Peter Bertram, der nach seiner zwölfjährigen Tätigkeit als Kassenführer das Amt an Merle Möllenberg abgegeben hatte.

Ewald Meyer, der Vorsitzende des Kreisschützenverbandes (KSV), ehrte Hans-Jürgen Haustein für 40-jährige Mitgliedschaft. Ehrennadeln des KSV in Silber beziehungsweise Bronze zieren nun die Uniformen von Walter Fabel und Robert Winter.

Im Laufe des späteren Nachmittags machten sich die Lanzer Schützen auf den Weg, um das Kronprinzenpaar Tobias und Jasmin Kayser abzuholen. Dort gab es noch eine kleine Stärkung zwischen durch, bevor es weiterging. Auf dem Weg zum traditionellen abendlichen Einholen der Gastvereine ehrte der Vorsitzende und Kommandeur Mirco Kittler vor dessen Haus den Schützenbruder Siegfried Wiegereffe. Er wurde zum Oberleut-

nant befördert und mit einer Ehrennadel für 65 Jahre Mitgliedschaft im Verein ausgezeichnet. Nach den Ehrentänzen der Majestäten auf der Koopmannschen Festscheune folgte abschließend als Höhepunkt des Festes eine ganz besondere Ehrung: Heinrich Hahlbohm, der 43 Jahre Vorstandsarbeit auf verschiedenen Positionen, zuletzt als Vorsitzender geleistet hatte, wurde vom Vorsitzenden zum Ehrenmitglied ernannt.

Am letzten Festtag hatte das Vize-Königspaar Horst-Hermann und Magarete Jeberien zum Frühstück auf der Festscheune eingeladen. Dort ließen die Lanzer Schützen ihr Fest in ganz gemütlicher Runde ausklingen. as